

**Vorlage - 0301/2010**

**Betreff:** Automatische Fahrgastzählungen (2)  
**Status:** öffentlich  
**Federführend:** FDP-Ratsfraktion  
**Beratungsfolge:** Ratsversammlung  
20.05.2010 Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Ratsversammlung

**Vorlage-  
Art:** Kleine Anfrage der FDP-  
Ratsfraktion

**Anlagen:**

---

**Kleine Anfrage**

Vorbemerkung zu Frage 1:

Um das bestehende Busangebot zu verbessern, werden Fahrgäste der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) vom Eigenbetrieb Beteiligung der Landeshauptstadt Kiel (EBK) als Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) punktuell „mit Block und Bleistift“ befragt und gezählt (vgl. z. B. Presseinformation Nr. 0799 der Landeshauptstadt Kiel vom 23. Oktober 2009 „Fahrgastbefragung zwischen Hauptbahnhof und Kronshagen“ oder auch Presseinformation Nr. 0912 der Landeshauptstadt Kiel vom 04. Dezember 2009: „Fahrgastbefragung in Suchsdorf“).

1. Mit welchen Personal- und Sachkosten ist eine solche Fahrgastbefragung verbunden und wie oft werden solche Fahrgastbefragung im Jahresdurchschnitt durchgeführt?

Vorbemerkung zu den Fragen 2 und 3:

In Beantwortung der Kleinen Anfrage „Automatische Fahrgastzählungen“ (Drs. 0701/2009 vom 17. Juli 2009) führt die Verwaltung unter anderem Folgendes aus:

*„Aus Sicht des Eigenbetriebs Beteiligungen ist die Kombination von automatischen Zählungen und Fahrgastbefragung die technisch optimale Vorgehensweise. Ob dies auch wirtschaftlich sinnvoll ist ist eine andere Frage. Der EBK prüft daher derzeit die Installation von Fahrgastzählensystemen in den Fahrzeugen der KVG und wird die Kosten (Investitionskosten und Betriebskosten) ermitteln. Der EBK hat das Thema bereits bei den Vorarbeiten zu einem neuen Verkehrsvertrag ab 2011 in die Gespräche mit der KVG eingebracht und wird gemeinsam mit der KVG eine wirtschaftliche und praktikable Lösung erarbeiten. Eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit kann der EBK erst geben, wenn alle notwendigen Informationen vorliegen. Grundsätzlich stehen KVG und EBK dem Thema inhaltlich positiv gegenüber.“*

2. Zu welchen Ergebnissen ist der EBK bei der oben erwähnten Prüfung der Installation von automatischen Fahrgastzählensystemen in den Fahrzeugen der KVG - auch mit Blick auf die Investitions- und Betriebskosten - gekommen?
3. Wie ist der Sachstand hinsichtlich der oben angekündigten Erarbeitung einer wirtschaftlicher und praktikablen Lösung durch EBK und KVG bzw. wann wird eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit von automatischen Fahrgastzählensystemen gegeben?

gez. Christina Musculus-Stahnke  
stv. Fraktionsvorsitzende

f. d. R. Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer

Stadträtin Berg Kiel, 07.05.2010

### Antwort auf die Kleine Anfrage

#### Drucksache **0301/2010** Automatische Fahrgastzählungen (2)

der Ratsfrau Christina Musculus-Stahnke (FDP-Ratsfraktion) vom 13.04.2010 zur Ratsversammlung am 20.05.2010

Die zur Sitzung der Ratsversammlung am 20.05.2010 gestellte Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:** (Vorbemerkung zu Frage 1: Um das bestehende Busangebot zu verbessern, werden Fahrgäste der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) vom Eigenbetrieb Beteiligung der Landeshauptstadt Kiel (EBK) als Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) punktuell „mit Block und Bleistift“ befragt und gezählt (vgl. z. B. Presseinformation Nr. 0799 der Landeshauptstadt Kiel vom 23. Oktober 2009: „Fahrgastbefragung zwischen Hauptbahnhof und Kronshagen“ oder auch Presseinformation Nr. 0912 der Landeshauptstadt Kiel vom 04. Dezember 2009: „Fahrgastbefragung in Suchsdorf“).)

**Mit welchen Personal- und Sachkosten ist eine solche Fahrgastbefragung verbunden und wie oft werden solche Fahrgastbefragung im Jahresdurchschnitt durchgeführt?**

Antwort: Eine Fahrgastzählung/-befragung wird in der Regel mit externem Personal durchgeführt und kostete in 2009 je nach Art und Umfang zwischen rund 60 Euro und 1.150 Euro (Personalkosten). Hinzu kommen ca. 25% für die Auswertung der Erhebung. Für die Vorbereitung können, wiederum nach Art und Aufwand, ca. 100 € bis 200 € angesetzt werden. Die Sachkosten sind vernachlässigbar gering.

Im Durchschnitt werden fünf bis zehn Erhebungen pro Jahr durchgeführt.

**Frage 2:** (Vorbemerkung zu den Fragen 2 und 3: In Beantwortung der Kleinen Anfrage „Automatische Fahrgastzählungen“ (Drs. 0701/2009 vom 17. Juli 2009) führt die Verwaltung unter anderem Folgendes aus: „Aus Sicht des Eigenbetriebs Beteiligungen ist die Kombination von automatischen Zählungen und Fahrgastbefragung die technisch optimale Vorgehensweise. Ob dies auch wirtschaftlich sinnvoll ist, ist eine andere Frage. Der EBK prüft daher derzeit die Installation von Fahrgastzählensystemen in den Fahrzeugen der KVG und wird die Kosten (Investitionskosten und Betriebskosten) ermitteln. Der EBK hat das Thema bereits bei den Vorarbeiten zu einem neuen Verkehrsvertrag ab 2011 in die Gespräche mit der KVG eingebracht und wird gemeinsam mit der KVG eine wirtschaftliche und praktikable Lösung erarbeiten. Eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit kann der EBK erst geben, wenn alle notwendigen Informationen vorliegen. Grundsätzlich stehen KVG und EBK dem Thema inhaltlich positiv gegenüber.“)

**Zu welchen Ergebnissen ist der EBK bei der oben erwähnten Prüfung der Installation von automatischen Fahrgastzählensystemen in den Fahrzeugen der KVG - auch mit Blick auf die Investitions- und Betriebskosten -**

**gekommen?**

Antwort: Dach derzeitigen Stand käme die Installation von insgesamt zehn Fahrgastzählautomaten in jeweils fünf Normalwagen bzw. Gelenkwagen auf ca. 72.000 € Investitionskosten. Hinzu kommen ca. 11.000 € jährliche Lizenzkosten oder 20.000 € bei laufendem Update der Software (Wartungsvertrag) inklusive Lizenzkosten. Weiterhin muss mit Unterhaltungskosten von schätzungsweise 1.000 € bis 1.500 € pro Jahr gerechnet werden.

**Frage 3: Wie ist der Sachstand hinsichtlich der oben angekündigten Erarbeitung einer wirtschaftlichen und praktikablen Lösung durch EBK und KVG bzw. wann wird eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit von automatischen Fahrgastzählssystemen gegeben?**

Antwort: Anhand der o.a. Kosten kann mit einer jährlichen Zusatzbelastung in Höhe von 18.000 € bis 27.000 € gerechnet werden, da auf die Fahrgastbefragung nicht verzichtet werden kann. Eine Wirtschaftlichkeit des Systems kann also vor allem dann hergestellt werden, wenn die Erkenntnisse aus den Erhebungen zur sinnvollen Reduzierung von Verkehren genutzt werden kann. Die KVG und der EBK werden sich im Laufe dieses Jahres über Erfahrungen anderer Verkehrsunternehmen informieren.

Ute Berg  
Dezernentin

Online-Version dieser Seite: <http://10.1.4.22/allrisnetai/vo020.asp?VOLFDNR=12657>